



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XII. Wie die heilige Jungfraw Maria ein Tabernackul Gottes gewesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

hätt sie wiederumb gebauet. Dan es haben ja viele darinnen gewoner / wie das ander Buch Esdre bezeugt.

Don diesem 20. Jahr an des Königs Artaxerxis als er dem Nehemias gewalt geben die Stadt Jerusalem wiederumb zu bauen / fangen viele an zu rechnen die siebenzig Wochen des Propheten Daniels / weil der Engel Gabriel also zu dem Propheten Daniel gesagt hatt: So wuß nuhn vñnd merck daß von der Zeit an / so dieser Befelich außgehet / daß Jerusalem soll wiederumb gebauet werden bis auff Christum den Fürsten seynde sieben Wochen vñd zwo vñnd sechzig Wochen.

Es möchte aber einer hiebey fragen / wie ist das zu verstehen? daß der Prophet Jeremias geweißagt hatt / es werde keiner auß seinem Samen forschin in Juda herrschen / da wir doch lesen / daß Zorobabel ein Dichtern des Jechonias geherschet hatt / dan

er ist ja Fürst über Juda gewesen? Antwort: Der Prophet Jeremias hatt dardurch geweißagt vñd zuuor verkündiget / daß keiner / der ein Sohn Jechonias sey / werde in Juda herrschen / ob nuhn gleich Zorobabel geherschet / so ist er doch des Jechonias Sohn nicht gewesen / sondern er ist nur sein Dichtern gewesen.

Das soll mann auch hiebey wissen vñnd mercken / daß in dem ersten Buch der Königen / Chronick wohl eines Zorobabels gedacht wirdt / welcher ein Sohn Phadaie des Salathiel's Bruders gewesen / aber derselbige ist nicht der Zorobabel gewesen / dessen der heilige Euangelist / Mathens in dem heiligen Euangelio gedencket / auch nicht der Zorobabel daruon bey dem Propheten Aggeo / Zacharia / vñd in dem Buch Esdre stehet / dan derselbige ist gewesen ein Sohn Salathiel's.

(i)

Am Fest Mariæ Geburt / Die Zwölffte Sermon: Wie

Die heilige Jungfraw Maria ein Tabernackul Gottes gewesen.

Über die Wort.

Jacob aber hatt gezeuget Joseph den Mann Mariæ / von welcher geboren ist Jesus der da genant wurde Christus. Matth. 1. cap. v. 6.

Wenn dem alten Testament hatten sie den siebenten Monat / welchen sie Thichri nannten / vñnd derselbige Monat gefelt zum Theil in unsern Augustmonat / zumtheil auch in unsern Herbstmonat / an dem fünfzehnten Tag nuhn dieses Monats hielten sie ein Fest vñnd Feyer / welches sie seitum Tabernaculorum / das Tabernackul fest nannten / sonst wirdt es auch dz Laberhütten fest genant / dann also sagte GOTT: Am fünfzehnten Tag dieses siebenten Monats ist das fest der Laberhütten (oder der Tabernackul) sieben Tag dem Herrn der erst Tag soll ganz herrlich vñnd heilig sein.

Leu. 23. 34

Exod. 25. 1

Die heilige Jungfraw Maria ist auch ein Tabernackul Gottes / daruon David gesagt hatt Der höchst hatt seinen Tabernackul (oder seine Wohnung) geheiligt / gleich wie nun die in dem alten Testament ihr Tabernackul fest sieben Tag halten mußten / also halten wir auch in dem neuen Testament unser Tabernackul das ist unser Mariæ fest sieben Tag / erstlichen halten wir Mariæ Reinigung / zum andern Mariæ Verkündigung / zum dritten Mariæ Heimsuchung / zum 4. Mariæ Himmelfahrt / zum 5. Mariæ Geburt / zum 6. Mariæ Opfferung / zum 7. Mariæ Empfängnis. Wñ wie derumb gleich wie die in dem alten Testament einen Tag ihrer Tabernackul festten ganz herrlich vñd heilig halten mußten / also halten wir auch einen Tag vnser Tabernackul vñd Mariæ festten ganz herrlich vñd heilig / vñd derselbige ist das fest Mariæ Himmelfahrt / vñd daselbige reichten vñnd halten wir für der vier harsfeyer eins / darbey sehen wir nun wie vnser Mariæ fest mit den schatten vñd Vorbildt in dem alten Testament also herrlich vñd schön vberestimmen.

Weil wir aber nuhn auff heutt der fest des Tabernackul's dz ist der H. Mariæ eins begehen / als will ich E. predigen wie die H. Jungfraw Maria

durch den Tabernackul in dem alten Testament also herrlich vñ schön ist vorbedeutet worden. Gott wolledarzu sein Genade verleyhen / Amen.

Demnach der Tabernackul dem Propheten Moysi von Gott angeben wardt / sprach Gott: Siehe vñ machs nach dem Fürbilde das dir auff dem Berg angezeiget ist. Also ist auch der herrliche vñd außserwelece Tabernackul Gottes nemlich die heilige Jungfraw Maria gemacht worden nach dem Fürbilde des Tabernackul's welchen Gott dem Propheten Moysi auff dem Berg gezeiget vñnd angeben hatt. Der Tabernackul Gottes ist gemacht worden von Seimholz welches ein köstlich Holz ist / also ist auch die heilige Jungfraw Maria von dem allerköstlichsten Holz nemlich von den heiligen Patriarchen vñd Königen geboren worden / welche in der heiligen göttlichen Schrift Bäumen verglichen werden / darumb spricht David: Sondern hatt seinen willen in dem Gesatz des Herrn vñd trachtet in seinem Gesatz Tag vñd Nacht / der würde sein wie ein Baum gepflanzt an die Wasserbäch der seine Früchte bringen wirdt zu seiner Zeit.

Exod. 25. 4

Psalm 138

Psalm 78

In dem Tabernackul Gottes war das allerheiligste / also ist auch in vñnd bey der selbigen Jungfraw Maria das allerheiligste gewesen / sie hatt die Engel vñd die Menschheit mit ihrer Heiligkeit vbertraffen / das ist es war vnser Engel vñd Menschenkinder (den Herrn Christum außgenommen) welcher ihr an Heiligkeit gleich war.

In dem allerheiligsten waren zween Cherubin / von welchen gesagt wardt daß Gott darauff saze / dann David spricht: Der du sitzest ober Cherubin. Wiederumb war in dem allerheiligsten die Arche des Bundes die innen vñd außen mit Gold vberzogen war. Also seynd auch bey der heiligsten Jungfraw Maria / wen Cherubin Engel gewesen / vñd diese zween Cherubin Engel seynd vñd wäre sie Verstande vñd ihr Gedechtnis / dan gleich wie die Cherubin Engel gahr schnell seynde / vñnd schiel

Du iiii stehen

stehen vnd fahren können an die Ort / dahin sie be-
geren : also ist auch das Gedechnus vnd der Ver-
stand der heiligen Marien schnell vnd behende in
göttlicher Betrachtung gewesen. Die Cherubin
Engel haben Flügel gehabt / also hat auch der Ver-
stand vnd das Gedechnus der heiligen Jung-
frauen Marien Flügel der göttlichen Betrachtung
gehabt / mit welchen Betrachtungen sie zu Gott ge-
flogen ist. Dieser Flügel wirdt auch in der heimlich-
en Offenbarung gedacht darinnen wir also geschri-
ben finden : **Vnd es wurden dem Weib zwey
eines grossen Adl rosflügel geben / was war
das für ein Weib dem diese zwey grosse Adlers
flügel geben worden?** es war das Weib welches der
heilige Apostel Johannes mit der Sonnen beklei-
det gesehen vnd den Monn vnter ihren Füßen / vnd
auff ihrem Haupt ein Cron von zwölff Sternen /
nemlich die heilige Jungfrau Maria vnd gleich
wie gesagt wart / daß Gott oben vber den Cherubin
sitzet / also hat auch Gott allezeit in dem Verstande
vnd Gedechnus der heiligen Marien gesessen / vnd
hatt dieselbige regiret : daß die Cherubin ihre Flü-
gel außgestreckt haben / das hatt zuuor bedeuert /
daß die heilige Jungfrau Maria allezeit werde den
göttlichen Betrachtungen obliegen / sie hat die Flü-
gel der göttlichen Betrachtung nimmer in ihr ge-
zogen noch mit denselbigen geruher / sondern sie hat
den göttlichen Betrachtung Nacht vñ Tag schlaf-
fen hatt / so ist sie doch tieffer in den göttlichen Be-
trachtungen geleg als vnser einer / wan er wachet :
darumb siehet in dem Hohennlied Salomonis von
Ihr: **Ich schlaff aber mein Hertz wachet.**

Apo. 12. 7

Verf.

Cant. 5. 2

Psal. 109

Ioan. 6

Matt. 5. 16

sehen ewere gutte Werck vnd preisen ewern
Vatter der in den Himmeln ist.
Es waren aber dieselbige Ampeln in dem Taber-
nackul gülten / also seyndt auch der heiligen Jung-
frau Maria gutte Werck / mit welchen sie vor den
Menschen geleuchtet hatt gülten gewesen / das ist /
sie hatt dieselbige auß Liebe gegen Gott gethon / das
Gott bedeuert die Lieb / dann gleich wie das Gold
das allerköstlichste vnter den Metallen ist / also ist
auch die Liebe die gröste vnd vornemste vnter den
Tugenten / welches Sanct Paulus bezeugt mit des-
sen Worten **Ich aber bleibe Glaub / hoffnig
Lieb diese drey : aber die Lieb ist die gröst vnt-
er ihnen.**

1. Cor. 13

Die Pharisceer leuchteten auch vor den Mensch-
en mit ihren guten Wercken / is mit ihrem bereu-
nissen vnd almosen geben : aber es war kein Gold
das ist / Liebe zu Gott darbey / sondern sie leuchteten
den Menschen zu gefallen / damit sie nur von den
Menschen gesehen würden / welches auch vnser
Herr vnd Seligmacher selbst an ihnen strafft.

Mat. 23

Wiederumb war auch in dem Tabernackul ein
Spiegel / also ist auch die heilige Jungfrau Maria
ein Spiegel / in welchem wir vns bespiegeln vnd
sehen was vns wohl anstehet vnd dargegen was
vns vbel anstehet. Sie ist gewesen ein solcher Spie-
gel darnon in dem Buch der Weisheit also seher:
**Sie ist ein Glanz des ewigen Lichts vnd
ein vnuermaister Spiegel der göttlichen
Majestat vnd ein Bild seiner güte.**

Sap. 7. 14

Der Propheet Moses mußte einen Rauchaltar
in den Tabernackul machen lassen / also ist auch in
der heiligen Jungfrauen Marien ein Altar des
guten willens gewesen / auff welchem sie Gott den
guten Geruch der Tugenten gereuchert vnd
Gott geopfert hatt. sie hatt mit dem Sohn Sy-
rach sagen können: **Ich habe wie Cimtrinden
vnd wie wohlriechenter Balsam meinen lieb-
lichen Geruch geben vñ als die besten Myr-
then wohl gerochen / mein gezelt seynde bei
reuchert mit galban Onych vnd Aloes allem
wohlriechentem Würtz vnd Weyrach / vnd
wie vnvermischer Balsam ist mein Geruch.
Vnd in dem Hohennlied Salomonis seher also
geschrieben: **Wer ist die / die auffsteigt auß der
Wüsten wie ein geräucher Rauch wie ein Ger-
uch von Myrthen Weyrach vnd allerley
Specerey eines Apotekerers? vnd wiederumb
der Geruch deiner Salben vbertriffte alle Ge-
würtz.****

Eccl. 4. 14

Cant. 1. 1

Cant. 4. 16

**Am Fest Mariæ Geburth / Die 13. Sermon : Von den
Geistlichen Edlengesteinen / mit welchen die Geburt der heiligen Jungfrauen
Maria gezeit ist. Ober die Wort.**

Jacob aber hatt gezeuget Joseph den Mann Mariæ / von welcher geboren ist Jesus der
da genant wurde Christus. Match. 1. cap. v. 6.

Apo. 11. 19



Ir lesen in der Offenbarung
Joan: **Vnd die Arch seines
Testaments wardt gese-
hen / in seinem Tempel vnd
es geschach ein gros Plitz-
ent vnd stimmen vnd erde-
beben vnd ein grosser Za-
gel.** Also werde auch auff heut gesehen vnd von
dem Volk betrachtet vnd zu Gemüth geführt

die Arch des Testaments / das ist / die heilige Jung-
frau Maria: Derhalben will auch von nöthen sein
daß darbey gehöret werde die Stimm der Predig.
Weil wir auch sonst mehr in der heimlichen Of-
fenbarung lesen / daß der Grund der Statt Geo-
res / das ist / der Anfang vnd die Geburth der hei-
ligen Jungfrauen Marien welche ein Statt Geo-
res ist / weil Christus Gott vnd Mensch in ihr ge-
wohnet hatt / mit allerley Edelgesteinen geschmucke
gewe.

Apo. 11. 19